

Oratorium mit Hermann Seifermann am 12.04.2003

Palmsonntag B

• Evangelium: Mk 11,1-10

1. Jesus wird gesehen als der, der mit seinen Jüngern **Jerusalem** "naht", dem Ort der **Entscheidung für sein Leben und Werk** - im Ereignis von Tod und Auferstehung - mit dem Ergebnis, daß er **alles Bestehende relativiert**: den Tempel, die Römer, die Pharisäer und Sadduzäer. Er wird der „Jerusalemer“, der - heilsgeschichtlich - durch das Tal der **Ohnmacht** - im Tod - hindurchschreitet, um in der Erweckung aus dem Tode eingesetzt zu werden in **Vollmacht** durch den **allmächtigen** Herrn - Gott.
2. Darin ist er gesehen als der, der **kommt im Namen des Herrn** - Gottes - mit Vollmacht, und der **befreierisch** kommt, indem er **befreit von Not, Angst, Sorge, Tod**.
3. Auf diesem seinem Weg in die Entscheidung **zieht er andere mit hinein in sein Geschick**: den Esel, den Besitzer des Esels, die zwei Jünger und die Bewohner des Dorfes, die sich stellen.
4. Der **Einbruch Jesu** in deren Leben und deren Reaktion ist nicht einfach absehbar, sondern ist eine **Unterbrechung**, die das normale abläufige Leben plötzlich unterbricht.
5. Und mit diesem großartigen Vorgang, in den Jesus eingeht, kommt er am Ende hervor als der **König**, als der Davidsson, **der alle intergriert**: die Sterblichen, die von den Mächten und Gewalten Bedrohten.

• Evangelium: Joh 12,12-16

1. Das viele Volk, das zum **Fest** nach **Jerusalem** gekommen war, hört, daß **Jesus** nach **Jerusalem** komme.
2. Sie erkennen in ihm den **Messias König** ihrer Erwartung, nehmen **Palmzweige**, ziehen aus - ihm entgegen und **huldigen** ihm.
3. Mit ihren Rufen tun sie kund, daß sie in ihm den **Befreier aus ihrer Not** sehen, den von Gott **Gesegneten**, der zu ihnen kommt als der **König Israels**.
4. Jesus „findet“ einen **Esel** und „nimmt Sitz“ auf ihm, gemäß der Schrift, die sagt: „Tochter, Zion, freue dich, dein König kommt zu dir, sitzend auf dem Esel.“ (Sach 9,9)
5. Zunächst durchschauen die Jünger das Geschehen aber noch keineswegs. Es braucht die **Verherrlichung** Jesu in seinem Tod - im Kreuz - auf Golgotha und die **Überschrift am Kreuz** - „König der Juden“ - , um ihnen die Augen zu öffnen für die Tatsache, daß dieser tatsächlich der **Retter**, der **Befreier** war, der **Gesegnete**, der **König Israels**.

• Einführung am Palmsonntag

Wir gedenken heute, am Palmsonntag, des Einzugs Jesu in Jerusalem - als Messias König - , der Huldigung des Volkes - überschwenglich. Und er reitet auf dem Esel, dem Tier in der Siegesparade des Königs, und läßt sich huldigen. Daran gedenken wir jetzt und wollen miteinander das Lied anstimmen: „Singt dem König Freudenpsalmen“ (GL 835).